

90. Geburtstag Hildegard Rottensteiner

Ihren 90. Geburtstag feierte Hildegard Rottensteiner, Sonnenhöhe 326, am 10. September. Bürgermeister Dr. Josef Traunwieser gratulierte der rüstigen Jubilarin und überbrachte ein Geschenk der Gemeinde.



Bürgermeister Dr. Josef Traunwieser gratuliert der Jubilarin Hildegard Rottensteiner

Direktor Peter Part in Pension

Acht Jahre leitete Direktor Peter Part die Hauptschule Raab, bevor er sich mit 1. Dezember in den Ruhestand verabschiedete. Nachdem er 1999 die Leitung der Schule übernahm, wurde mit vielen neuen Ideen und einem engagierten Lehrerteam vieles verändert. Auch die Generalsanierung, die sich über die gesamte Zeit der Leitertätigkeit von Direktor Part erstreckte, trug wesentlich dazu bei, dass sich die Hauptschule Raab heute als moderne und zukunftsorientierte Schule präsentiert. Nachfolger wird als provisorischer

Leiter Johann Lechner. Mit einer definitiven Besetzung des Direktorpostens ist mit Beginn des nächsten Schuljahres zu rechnen.



Direktor Peter Part bei der Verabschiedung durch Bürgermeister Dr. Josef Traunwieser

Nach sieben Jahren fand die Hauptschulsanierung ein Ende – Eröffnung durch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

In einem feierlichen Rahmen wurde die Haupt- und Polytechnische Schule Raab durch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer am 31. Oktober eröffnet. Zahlreiche weitere Ehrengäs-



Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer hielt die Festrede



Die Ehrengäste: In der 1. Reihe Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Landesschulinspektor Fritz Enzenhofer und Bürgermeister Dr. Josef Traunwieser

te, darunter Bezirksschulinspektor OSR Dr. Karl Hauer und Landesschulinspektor Fritz Enzenhofer, konnten begrüßt werden. Architekt DI Wolfgang Sedelmaier schilderte in seinem Baubericht den Ablauf der Sanierung und Erweiterung der Schule.

Der Festakt wurde durch Theaterstücke, Sketche und musikalische Bei-

träge der Schüler der Haupt- und Polytechnischen Schule umrahmt. Für die Verköstigung der Besucher war die Polytechnische Schule zuständig, die schon öfters bei diversen Anlässen für die Ausrichtung des Caterings gesorgt hat. Bei einem kleinen Rundgang bekamen die Besucher Gelegenheit, Einblick in die Vielfalt der Schule zu nehmen.



Musikalische Gestaltung durch die Kinder der Hauptschule Raab

Titelbild

Ein Kripperl aus Südtirol - ausgestellt bei der Internationalen Krippenausstellung im Bräustüberlmuseum

Hauptschule Raab nach Generalsanierung auf neuestem Stand

Rund 2,9 Mio. Euro wurden seit dem Jahr 2000 in die Sanierung der Hauptschule Raab investiert. Großes Augenmerk wurde dabei einerseits auf

wusstseinsbildung erneuerbaren Energien gegenüber führen.

Die investierten Millionen flossen aber auch in das Lernumfeld, das eine optimale Ausbildung der Schüler in den angebotenen vier Schwerpunkten Handwerk und Technik, Informatik, Kreativität und Sprache und Kommunikation bieten soll. Für den Bereich Informatik, der in allen Schulstufen ohnehin Pflichtgegenstand ist, stehen drei voll ausgestattete EDV-Räume zur Verfügung. Darüber hinaus werden auch zusätzliche Stunden angeboten und es ist somit der Erwerb des ECDL-Führerscheins für je-



Der Informatikunterricht ist in allen Schulstufen verpflichtend

die Verbesserung des Gebäudes selbst, andererseits aber auch auf die Schaffung eines optimalen Lernumfeldes gelegt.

Oberstes Ziel war die Optimierung der Gebäudedämmung. Deshalb wurde auf das gesamte Gebäude ein Satteldach anstelle des bisherigen Flachdaches aufgebracht. Zusätzlich dazu brachten der Austausch sämtlicher Fenster und die Anbringung eines Vollwärmeschutzes den 70-er-Jahre-Bau auf den neuesten energietechnischen Stand. Mit einer Photovoltaikanlage wird - anschaulich für die Schüler - ein Teil des Strombedarfes sogar selber gedeckt. Dies soll auch zu einer Be-



Fleißig experimentiert wird bereits im neuen Physiksaal, dem modernsten in der gesamten Umgebung

den Schüler möglich. Die Handwerker und Techniker unter den Kindern werden in den Werkstätten aufweiterfüh-

rende Schulen, wie etwa die HTL, aber auch den sofortigen Einstieg in den Beruf vorbereitet. Auch die Kreativität soll mit Formen und Gestalten, Schulspiel und Projekten mit Künstlern gefördert werden. Für die Sprachbegabten besteht zudem ein Schwerpunkt mit Englisch und Französisch. Generell



Sorgen bei diversen Anlässen für ausgezeichnetes Catering – die Schüler der Polytechnischen Schule

werden Schüler mit hohen Begabungen in Schwerpunktstunden weiter gefördert, während leistungsschwächere durch zusätzliche Stunden speziell betreut werden. Abgerundet wird das Angebot durch einen modernen Physiksaal, ausgestattet mit fünf Experimentierinseln, und einer 100 m² großen Lehrküche, die vor allem dem Tourismuszweig der Polytechnischen Schule einen optimalen Ausbildungs-ort bietet.

Die Hauptschule Raab ist bemüht, eine solide Allgemeinbildung, aber auch zukunftsorientierte Qualifikationen zu bieten. Die Bildungs- und Berufsmöglichkeiten sollen in alle Richtungen offen gehalten werden, da eine frühe Spezialisierung diese Chancen einengt.



Konzentriert arbeitet die Schülerin an ihrem Handarbeitsstück



Technische Aufgaben werden im Schwerpunkt Handwerk und Technik gelöst

Nachmittagsbetreuung an der Volks- und Hauptschule

An der Schülernachmittagsbetreuung, die seit heuer angeboten wird, nehmen derzeit zehn Schüler teil. Davon sind acht Kinder aus der Volksschule



Melanie Waldenberger bei der Betreuung der Kinder

und zwei Kinder aus der Hauptschule. Nach Schulschluss werden die Schüler von der Kindergartenpädagogin Melanie Waldenberger aus Riedau betreut. Auch für ein Mittagessen ist gesorgt, da die Kinder die Ausspeisung der Hauptschule besuchen. Danach werden die Hausaufgaben erledigt, wird gemeinsam gespielt und gebastelt und auch für Bewegung wird gesorgt.

Der Betreuungszeitraum ist flexibel nach Bedarf der Eltern, aber höchstens bis 17:00 Uhr, festgelegt. Am Freitag findet vorläufig keine Betreuung statt, da sich hierfür zu wenig Bedarf ergeben hat.

Die Kosten für die Betreuung betragen monatlich bei Inanspruchnahme von wöchentlich:

- 1 Tag: € 20,--
- 2 Tage: € 35,--
- 3 Tage: € 50,--
- 4 Tage: € 65,--

Es ist jederzeit möglich noch Kinder für die Nachmittagsbetreuung anzumelden:

Volksschule Raab
Dir. Hildegard Koller
Tel: 07762/2315-1

Kindertheater - Die kleine Raupe Nimmersatt



Die kleine Raupe Nimmersatt ist ein lustiges Figurenstück nach dem gleichnamigen Bilderbuchklassiker von Eric Carle für Kinder ab 2 Jahren.

Puppenspielerinnen: Birgit Greiner und Daniela Mayr (Kindergartenpädagoginnen)

Termin:

Donnerstag, 28. Februar 2008
von 15:00 bis 15:30 Uhr

Beitrag:

€ 3,-- pro Kind ohne Begleitung
€ 4,-- pro Kind mit Begleitung
€ 5,-- pro Familie

Anmeldung und Information bei:

Heidi Briglauer (07762/42724)
Brigitte Reidinger (0650/4760436)



Christbaum-Aktion 2007/2008 - kostenlose Entsorgung



Zeitraum: 9.1. - 16.1.2008
Ort: Gemeindebauhof

Die Gemeinde bietet auch heuer die Möglichkeit, Christbäume kostenlos zu entsorgen. Die Christbäume können im oben angeführten Zeitraum beim Gemeindebauhof abgelagert werden.

Aktion Friedenslicht – Ankauf von Spezialmatratzen

Wie jedes Jahr wurde am 24.12.2006 von der Feuerwehrjugend der FF Steinbruck-Bründl und dem Turnverein Raab das Friedenslicht in der Gemeinde verteilt. Da für die in den vergangenen Jahren angekauften Krankenbetten Matratzen notwendig waren, wurden von den gesammelten Spenden drei medizinische Spezialmatratzen im Wert von € 2.430,-- und zehn Spannkautschuk im Wert von € 300,-- angekauft.

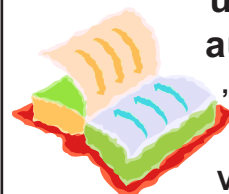
Wenn Krankenbetten benötigt werden, können diese am Gemeindeamt ausgeliehen werden.

Die Spezialmatratzen können auf Anordnung des Arztes oder der Hauskrankenschwester für ständig bettlägerige Pflegebedürftige entliehen werden.

Kontakt:

Alfred Schmidleithner
Tel.: 07762/2255-26
schmidleithner@raab.ooe.gv.at

Liebe Kinder und Eltern aufgepasst!



„Ich erzähl` dir was“

Vorlesereihe

Wann?

Beginn Samstag, 12.01.2008
anschließend jeden Samstag
von 9:30 bis 11:00 Uhr

für Kinder ab 5 Jahren - eingeteilt in Kindergarten- und Volksschulalter

Wo?

In der Gemeinde- und Pfarrbücherei Raab

Gemeinde- und Pfarrbücherei wird moderner

Die Gemeinde- und Pfarrbücherei Raab besteht nun seit über 25 Jahren. Zur Modernisierung der Bücherei wurden fast 1.000 alte Bücher aussortiert und

fügt stellen kann, wird um Bekanntheit am Gemeindeamt bei Bettina Manaberger (Telefon: 07762/2255-25) gebeten.



Viele neue Bücher und Spiele wurden für die Gemeinde- und Pfarrbücherei angekauft

in einem Flohmarkt anlässlich des Michaelimarktes zum Teil verkauft. Es kommen laufend neue Bücher hinzu, derzeit stehen 51 neue Erwachsenenbücher, 77 neue Kinder- und Jugendbücher sowie 13 neue Spiele zur



€ 220,- sammelte die Sparkasse Raab für unsere Bücherei

Entlehnung zur Verfügung. Die Schulbüchereien und die Gemeinde- und Pfarrbücherei wurden auch mit einem neuen EDV-Programm (Biblo-Web) ausgestattet. Zusätzlich erhielt die Gemeinde- und Pfarrbücherei einen Internetzugang.

Mobilar gesucht

Geplant ist auch die Errichtung einer Spielecke für Kleinkinder. Um die Bücherei umzugestalten, werden eine gebrauchte Couch, gebrauchte Tische und Stühle aus dunklem Holz sowie eine funktionsfähige, gebrauchte Steh(lese)lampe benötigt. Falls jemand solches Mobiliar gratis zur Ver-

Lust auf Mitarbeit in der Bücherei?

Da Elfriede Patta ihre freiwillige Tätigkeit als Büchereimitarbeiterin mit Jahresende beenden möchte, werden neue MitarbeiterInnen gesucht. Bei Interesse bitte ebenfalls am Gemeindeamt Raab bei Bettina Manaberger anmelden.

Auf diesem Wege wird Elfriede Patta für die langjährige und freiwillige Arbeit in der Bücherei gedankt.

Spende für die Bücherei

Die Sparkasse Raab hat anlässlich des Michaelimarktes für die Gemeinde- und Pfarrbücherei gesammelt. Sparkassenleiter Georg Schwaiger konnte Bürgermeister Dr. Josef Traunwieser einen Scheck im Wert von € 220,- überreichen.

Neues aus der Bücherei

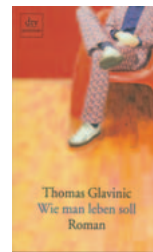
Zicken, Zoff und viel Gefühl



Was will die denn hier? Kaum haben sich Laura, Jasmin und Magdalene so einigermaßen zusammengerauft, bricht neues Chaos über die WG herein. Ex-Bewohnerin Nicole steht mit Sack und Pack vor der Tür, und Jasmin hat für die anderen plötzlich keine Zeit mehr. Von vorweihnachtlicher Besinnlichkeit keine Spur! Und so sind sich die Mädchen auch nur in einem Punkteinig: Das Fest der Liebe wollen sie bestimmt nicht zusammen verbringen.

Wie man leben soll

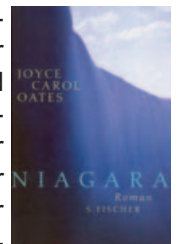
Man ist traurig. Wieso wurde man in so einer blöden Zeit geboren? Wieso ist man kein Achtundsechziger? Das war eine Zeit, in der man dick sein



durfte und Drogen probieren konnte und in Autos schlief, in denen man von Konzert zu Konzert fuhr, eine Zeit, in der es freie Liebe gab und alle auf ihre Kosten kamen, auch die Dicken, sogar die Schüler! Zumindest in Amerika.

Niagara

Das Leben ist ein Verhängnis. Noch in der Hochzeitsnacht wird Aria zur Witwe. Spurlos verschwindet ihr Mann in den Tiefen der Niagarafälle. Aber für Aria fließt der Lebensstrom weiter, sie verliebt sich und gründet eine Familie – und dann schlägt das Schicksal noch einmal zu. Ein fesselnder Roman über Vertrauen und Selbstbetrug, über die Macht der Gefühle und enttäuschte Hoffnungen.



Der nasse Fisch



Ein Toter ohne Identität, der Spuren bestialischer Folterung trägt, gibt der Polizei Rätsel auf, und Rath wittert seine Chance. Zwar ist er den offiziellen Ermittlern immer eine Nasenlänge voraus, aber er merkt nicht, dass er in ein Wespennest stößt. Er bekommt es mit Paramilitärs zu tun und mit dem organisierten Verbrechen und verstrickt sich immer tiefer in den Fall – bis er schließlich selbst ins Visier der Ermittler gerät.

Besuchen Sie die Gemeinde- und Pfarrbücherei, schmökern Sie oder Ihre Kinder in den neuen Büchern oder probieren Sie die neu erworbenen Gesellschaftsspiele selbst aus.

Die Bücherei ist für Sie jeden Sonntag von 10:00 – 11:00 Uhr und jeden Mittwoch von 16:00 – 18:00 Uhr geöffnet.

Internationale Krippenausstellung von Äthiopien bis Zypern im Bräustüberlmuseum

Vom 1. Dezember bis 6. Jänner wird im Bräustüberlmuseum im Gemeindefeierabend eine Internationale Krippenausstellung von Äthiopien bis Zypern vom Heimathausverein und dem Kulturausschuss der Gemeinde gezeigt. Die rund 70 Krippen wurden von Familie Aichmair, Wien, zur Verfügung gestellt und wissenschaftlich von Dr. Andrea Euler vom Schlossmuseum Linz aufbereitet.



Bürgermeister Dr. Josef Traunwieser, Dr. Andrea Euler vom Schlossmuseum Linz, Krippenbesitzer Dr. Hermann Aichmair und Ausstellungsleiter Konsulent Reinhard Lindlbauer

Wie das Jesuskind in der Krippe liegt, hängt maßgeblich davon ab, in welchem Land die Krippe entstanden ist. Glaube und Religion sind eingebettet in die kulturelle Tradition des jeweiligen Landes. In Österreich sind Krippen eine Selbstverständlichkeit, aber Christi Geburt-Darstellungen in Schwarzafrika, Lateinamerika, Taiwan, Indien, China?

Es gibt sie aber auch dort, wenn auch nicht mit vergleichbarem Alter. Die



Waren für das leibliche Wohl bei der Eröffnung der Krippenausstellung zuständig - die Poly-Schüler

Erklärung liegt in der Tatsache, dass die Jesuiten im 16. Jahrhundert die Krippenpflege als geeignetes Instrument der Rekatholisierung bzw. Missionierung einsetzten und mit dem Vordringen des Ordens und des christlichen Glaubens in die unterschiedlichen Länder und Kontinente also auch die Weihnachtsskrippe Einzug hielt. Natürlich vermischte sich indianisches oder afrikanisches Erbe mit christlichem Glaubensgut und verwendeten die Krippenhersteller Motive und vor allem Material ihrer gewohnten Umgebung. Von Bambus, Plastik, Ziegenleder, Holz, Ton, Bananenblättern bis zu verschiedenen Stoffen reicht dabei die Palette der Materialien. Aber allen noch so unterschiedlichen Darstellungen ist eines gemeinsam: die Weihnachtsbotschaft steht im Mittelpunkt.

„Das ist unser Lebenswerk. Über 300 Krippen haben wir aus aller Welt zusammengetragen – doch nun müssen wir langsam aus Platzman-



gel zu e i n e m Abschluss kommen“, erzählten Gerti und Univ.-Prof. Dr. Hermann Aichmair über ihre Sammelleidenschaft, die jedoch nichts mit der Anhäufung von irdischen Gütern gemein hat. „Unser Anliegen besteht darin, den inhaltlichen Wert einer Weihnachtsskrippe in den Vordergrund zu stellen. Auch wenn die Formen, Motive und Materialien der gezeigten Krippen eine unvergleichliche Bandbreite zeigen, nehmen sie sich alle desselben Themas an: der Geburt Christi.“

Die Krippenausstellung im Bräustüberlmuseum, die im Vorjahr in einer größeren Form im Schlossmuseum Linz gezeigt wurde, macht deutlich,

wie unterschiedlich Menschen anderer Kulturen und fremder Traditionen sich mit dem Thema Krippe auseinandersetzen.



Mit einem Hirtenspiel der Musikschule wurde die Eröffnung der Krippenausstellung umrahmt

Eröffnung der Krippenausstellung

Eröffnet wurde die Krippenausstellung am 30. November. Dr. Andrea Euler, vom Schlossmuseum Linz, hielt einen kurzen Überblick über die verschiedenen Krippen, deren Herkunft und die dafür verwendeten Materialien. Umrahmt wurde die Feier von Schülern der Musikschule. Für das anschließende Buffet sorgten die Schüler der Polytechnischen Schule.

Öffnungszeiten:

Mittwoch 16 - 20 Uhr,
Samstag 14 - 18 Uhr,
Sonn- und Feiertage 10 - 12 u.
14 - 17 Uhr,
am 25.12.2007 geschlossen
und am 1.1.2008
nur von 14 - 17 Uhr geöffnet

Eintritt:

Erwachsene € 3,--
Kinder und
Jugendliche ab 7 Jahren € 1,--
Schulklassen € 10,--

Für größere Gruppen und Schulklassen ist auch eine Besichtigung außerhalb dieser Zeiten nach telefonischer Anmeldung möglich.
Tel.: 07762/2255 Gemeinde
oder Tel.: 0664/2526924
Reinhard Lindlbauer

Brandschutz in der Weihnachtszeit

Alle Jahre wieder steigen in der Advent- und Weihnachtszeit die Brandfälle sprunghaft an. In den meisten Fällen sind Leichtsinn und Unachtsamkeit die Gründe dafür, dass rund 500 Familienfeiern ein „feuriges“ Ende finden.

Einige Tipps, damit Ihre Weihnachtsfeier nicht zum „Weihnachtsfeuer“ wird!

- ♫ Stellen Sie Adventkranz, Weihnachtsgesteck, Christbaum nicht direkt auf oder neben brennbare Stoffe wie Polstermöbel und Vorhänge. Fenster bei brennenden Kerzen wegen flatterndem Vorhang nicht öffnen.
- ♫ Ihren Weihnachtsbaum lagern Sie am besten auf dem Balkon oder im kühlen Keller und stellen ihn dann in einen stabilen Christbaumfuß, der womöglich mit Wasser gefüllt ist.
- ♫ Achten Sie darauf, dass Zweige

und Dekorationsmaterial einen möglichst großen Abstand zu den Kerzen aufweisen.

- ♫ Entzünden Sie die Kerzen Ihres Christbaumes von oben nach unten. Löschen Sie sie natürlich von unten nach oben aus. Lassen Sie die Kerzen nie ganz herunterbrennen.
- ♫ Weihnachtsgeschenke, Christbaum und andere brennbare Materialien sind durch die glühend abspritzenden Funken der Wunderkerzen / Sternspritzer akut gefährdet.

- ♫ Das Reisig der Adventkränze, der Weihnachtsgestecke und Christbäume trocknet in der warmen Wohnung innerhalb einer Woche aus. Die ausgetrockneten Nadeln können durch einen Funken oder eine ganz herunterbrennende Kerze ent-

zündet werden und explosionsartig verbrennen.

- ♫ Einen Eimer Wasser oder einen Feuerlöscher in der Nähe bereithalten.



Errichtung der Wirtschaftswege Weipoltsham und Krennhof

Der bereits im Vorjahr zum Großteil errichtete Wirtschaftsweg Krennhof wurde heuer auf einem Teilstück von 100 m fertiggestellt. Neu gebaut wurde auf einer Länge von 450 m der Wirtschaftsweg Weipoltsham.



Der Wirtschaftsweg Weipoltsham



*Frohe Weihnachten
und alles Gute
für das Jahr 2008
wünscht Ihnen*

*Bürgermeister
Dr. Josef Traunwieser
mit Bediensteten
und Gemeindevertretung*



Motiv: Brigitte Koxeder, 2007.

Ihre Sparkasse wünscht Ihnen
frohe Weihnachten und einen guten Rutsch
ins neue Jahr.

Diakoniewerk 

SPARKASSE 
Oberösterreich

Winterdienst – Schneeräumpflichten der Anrainer - Wer wann und wo räumen muss

Der Winter ist da und damit wird jährlich die Frage aufgeworfen, wer für die Schneeräumung der Gehsteige zuständig ist.

Gemäß Straßenverkehrsordnung 1960 haben die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaften in einer Entfernung von nicht mehr als drei Meter vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaften in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut werden. Dabei ist es unerheblich, ob der Gehsteig unmittelbar an die Liegenschaftsgrenze angrenzt oder ob dazwischen noch ein Grünstreifen besteht. Für weiter als drei Meter von der Liegenschaftsgrenze entfernt gelegene Gehsteige und Gehwege gilt die vorgenannte Regelung nicht. Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind weiters die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften. Dabei kommt es jedoch nicht auf

die Widmung als land- und forstwirtschaftliches Grundstück, sondern auf ihre Nutzung an. Das bedeutet, dass auch für Baugrundstücke, die land- und forstwirtschaftlich genutzt werden - also noch unbebaut sind - diese Ausnahmeregelung gilt. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von einem Meter zu säubern und zu bestreuen.

Bei einem für Fußgänger und Radfahrer gemeinsam zu benützenden Geh- und Radweg ist lediglich der Straßenrand in der Breite von einem Meter vom Anrainer zu säubern und zu bestreuen.

Weiters umfasst die Schneeräumungspflicht nach der Straßenverkehrsordnung auch die Abfuhr der Schneeanhäufungen und zwar nicht hinsichtlich des witterungsbedingt dort liegenden Schnees, sondern auch den durch einen Schneepflug der Straßenverwaltung auf den Gehsteig verbrachten Schnee.

(Quelle: Kommunal, Ausgabe 12/2005)

Asphaltierung der Edtstraße und der Moarhofstraße

Mit der Asphaltierung der Edtstraße und der Moarhofstraße wurden zwei große Straßenbauvorhaben beendet. Der Rohbau beider Straßen wurde



Die fertiggestellte Moarhofstraße mit Blick Richtung Gründerzentrum



Die Edtstraße – das gesamte ländliche Wegenetz ist nun staubfrei

bereits im letzten Jahr hergestellt. Nach der Staubfreimachung der Edtstraße ist nun das gesamte ländliche Wegenetz in Raab staubfrei.

Kanalbau in Gautzham, Billingsedt und am Loherberg

Der Kanalbau schreitet weiter voran. In den letzten Wochen wurde ein Strang am Loherberg errichtet. Auch mit den Arbeiten in Billingsedt und in Gautzham wurde bereits begonnen.



Der Kanalbau in Billingsedt ...

Der Kanalbau wird, so weit es die Witterung erlaubt, auch in den Wintermonaten fortgesetzt. Nach Fertigstel-



... und am Loherberg

lung dieser Arbeiten ist das erste Baulos abgeschlossen. Die Ausschreibung für das zweite Baulos (Riedlhof, Thal und Weeg) wird derzeit durchgeführt.

Sprechtag SVA der Bauern

Bezirksbauernkammer Schärding
Schulstraße 2, 4780 Schärding
Tel.: 07712/3014

Montag, 07. Jänner
Montag, 04. Februar
Montag, 03. März

jeweils von 8:00 bis 12:00 Uhr
und 13:30 bis 15:00 Uhr

Die Erweiterung des Schengenraums 2007

Die Grenzkontrollen zu **Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Ungarn und Tschechien** werden am 21. Dezember 2007 aufgehoben. Damit erweitert sich der Schengenraum von derzeit 13 auf 22 EU-Mitgliedsländer, sowie für Norwegen und Island, die einen Sonderstatus im Schengen-System haben. Auch die Schweiz und Liechtenstein wollen dem Abkommen im November 2008 beitreten. Draußen bleiben vorerst die neuen Mitgliedsländer wie Rumänien, Bulgarien und Zypern sowie Großbritannien und Irland. Danach gilt dann für fast 400 Millionen Einwohner zumindest die theoretische schrankenlose Reisefreiheit. Ein Personalausweis oder ein Reisepass muss aber dennoch mitgeführt werden.

Durch die Schengen-Erweiterung wird das Reisen für die Bürger in der erweiterten Union mit dem Wegfall der Warteschlange an den Grenzen leichter und einfacher. Ein weiterer Vorteil ist die bessere und engere Zusammenarbeit der Polizeidienststellen der einzelnen Länder miteinander. Weiters können in Österreich 2.400 Mitarbeiter, die bisher in der Grenzkontrolle eingesetzt wurden, für andere Sicherheitsaufgaben eingesetzt werden.

Allgemeines zum Schengener Abkommen

Im Schengener-Abkommen vereinbarten 1985 mehrere europäische Staaten auf Grenzkontrollen des Personenverkehrs an ihren gemeinsamen Grenzen zu verzichten. Es ist inzwischen in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die vor 2004 Mitglied waren, gültig, mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs und Irland. Es sind auch nicht EU-Mitglieder wie Island, Norwegen und die Schweiz mit gesonderten Verträgen dem Schengener-Abkommen beigetreten, in denen sie sich verpflichten die Inhalte wie gemeinsame Sicherheitsstandards und grenzüberschreitende Zusammenarbeit im polizeilichen und justiziellen Bereichen zu gewährleisten. Das Abkommen ist

nach dem luxemburgischen Moselort Schengen benannt, wo 1985 der Vertrag unterzeichnet wurde.

An den Flughäfen gibt es getrennte Abfertigungen für Bürger der EU und der assoziierten Schengenmitglieder und Reisende aus Drittstaaten. Das Schengen-System beinhaltet auch Aufenthaltsverbote für den gesamten Schengenraum, deshalb kann bei den Schengener Außengrenzen die Einreise verweigert werden, wenn kein Visum bzw. kein Schengenvisum vorhanden ist oder anderweitige Gründe gegen eine Einreise und einen Aufenthalt sprechen. An den Schengenaußengrenzen erfolgt eine verschärfte Zoll- und Polizeikontrolle, die von den länderspezifischen Behörden wahrgenommen werden.

Kontrollen im grenznahen Raum

In Österreich werden im nächsten Jahr in den ersten neun Monaten verstärkte Kontrollen im grenznahen Raum durchgeführt. Zugleich soll der Assistenteneinsatz des Bundesheeres mit rund 1.500 Soldaten bis längstens Ende 2008 bestehen bleiben. Die Bundesheer-Soldaten werden nicht in sicherheitspolizeiliche Maßnahmen einschreiten, aber den grenznahen Raum auf illegale Einwanderer beobachten.

2.000 Polizeibeamte bleiben vorerst noch im Grenzraum stationiert. Eine Analyse soll Ende September 2008 Klarheit schaffen, welche weiteren Maßnahmen noch benötigt werden. Nach den Schengen-Bestimmungen darf das Militär keine Grenzkontrollen durchführen.

Zu den verstärkten Polizeikontrollen zählen auch Abkommen mit den Nachbarstaaten Tschechien, Ungarn, Slowenien und der Slowakei. Es wird gemeinsame Polizeistreifen im grenznahen Raum geben.

Die schrankenlose Reisefreiheit nach Österreich wird voraussichtlich bei der Fußball EM 2008 aufgehoben. Die

Bundesregierung hat bereits angekündigt, wieder Grenzkontrollen durchzuführen, um z.B. „amtlich bekannte Hooligans“ an der Einreise zu hindern.

Die Schengen-Erweiterung ist ein großer Schritt weiter in Richtung vereintes Europa. Bulgarien, Rumänien und Zypern werden frühestens 2009 der Schengen-Zone beitreten, wenn das verbesserte Polizei-Fahndungssystem SIS II einsatzfähig ist. Das SIS II beinhaltet zusätzliche biometrische Daten wie Fingerabdrücke und Gesichtsbilder. Generell sollen mehr Datentypen eingespeist und einfacher bei der Suche nach Kriminellen, Verdächtigen und Diebesgut miteinander verknüpft werden können. Mit dem Ausbau des Datenverbunds sollen auch die neuen EU-Mitgliedstaaten und weitere künftig am Schengener-Abkommen beteiligte Länder wie die Schweiz an die riesige Fahndungsdatenbank mit derzeit bereits gut 16 Millionen Einträgen angeschlossen werden.

Das Polizei-Fahndungssystem SIS II soll bis Dezember 2008 einsatzbereit sein.

Sprechtage Pensionsversicherungsanstalt

Gebietskrankenkasse Schärding
Max-Hirschenauer-Straße 18
4780 Schärding
Tel.: 07712/4161-21

Donnerstag, 10. Jänner
Donnerstag, 24. Jänner
Donnerstag, 14. Februar
Donnerstag, 28. Februar
Donnerstag, 13. März
Donnerstag, 27. März

jeweils von
8:00 bis 14:00 Uhr



Terminvereinbarung:
07712/4161-21

Besuch des Herz-Kreislauf-Rehabilitationszentrums und Kurhauses Austria in Bad Schallerbach



Im Rahmen der Gesunden Gemeinde hatten am 2. November 22 Interessierte die Möglichkeit, das Herz-Kreislauf-Rehabilitationszentrum und Kurhaus Austria in Bad Schallerbach zu besuchen.

Nach einem kurzen Vortrag über das Zentrum, einem Vortrag über Herzkrankheiten, deren Ursachen und Vorbeugung sowie einer genauen Erläuterung der Angiographie (= Herzkatheteruntersuchung), der Ballondehnung und des Einsetzens eines Stents gab es eine Führung durch das Zentrum.



Die 22 Besucher vor dem Herz-Kreislauf-Rehabilitationszentrum und Kurhaus Austria

Herz-Kreislauf-Rehabilitationszentrum und Kurhaus Austria

Das 1988 eröffnete Herz-Kreislauf-Rehabilitationszentrum und Kurhaus Austria der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA) verfügt über 177 Einzelzimmer. 118 Einzelzimmer sind für Herz-Kreislaufpatienten vorgesehen, teilweise mit behindertengerechter Adaptierung. Die Intensiv- und Überwachungsstation beinhalten 10 Zweibettzimmer. Patienten mit rheumatischen Erkrankungen sind in 59 Einzelzimmern untergebracht.

Bereiche der pflegerischen Tätigkeit im Haus Austria

- ↪ die Betreuung und Überwachung der Patienten auf der Überwachungsstation

- ↪ die Betreuung der Patienten in der Ambulanz
- ↪ die Überwachung der Patienten bei der diagnostischen Fahrrad- und Gehbandergometrie
- ↪ das Anlegen und Auswerten von 24-Stunden-EKG und 24-Stunden-Blutdruckmessung
- ↪ die Überwachung der Patienten beim Fahrradergometertraining
- ↪ die Begleitung beim Terraintraining
- ↪ Assistenz bei allen Verfahren im Herzkatheterlabor

Herzkrankheiten

Ursachen der koronaren Herzkrankheit

Unter koronarer Herzkrankheit (KHK) versteht man eine Durchblutungsstörung des Herzmuskels, hervorgerufen durch Engen (= Stenosen) an den Herzkranzgefäßen, die den Blutfluss zum Herzmuskel einschränken. Solche Einschränkungen des Blutflusses machen sich vorwiegend bei körperlichen Belastungen und Aufregungen, die mit einem Blutdruckanstieg bzw. einer Steigerung der Puls- (= Herz)-Frequenz einhergehen, bemerkbar. Der Patient verspürt dann eine Enge bzw. einen Druck in der Brust (= Angina pectoris), zumeist hinter dem Brustbein, mitunter ausstrahlend in den linken Arm, den Un-

terkiefer, die Magengrube, manchmal auch zwischen die Schulterblätter.

Wodurch entstehen solche Engen an den Herzkranzgefäßen?

Veränderungen an den Herzkranzgefäßen sind einerseits ein üblicher Alterungsprozess, andererseits kann es zu einem vorzeitigen Auftreten solcher Engen kommen, wenn sogenannte Risikofaktoren vorliegen wie:

- ↪ Zigaretten rauchen (= Nikotinabusus)
- ↪ hoher Cholesterinspiegel im Blut (= Hypercholesterinämie)
- ↪ Bluthochdruck (= arterielle Hypertonie)
- ↪ Zuckerkrankheit (= Diabetes mellitus)
- ↪ Übergewicht (= Adipositas)
- ↪ Bewegungsmangel
- ↪ genetisch-vererbte Komponente

Liegen zwei oder noch mehr Risikofaktoren vor, ist die Wahrscheinlichkeit an einer koronaren Herzkrankheit zu erkranken beträchtlich erhöht.

Die Stenosen entstehen durch Fettablagerung, die durch vorbestehende Risikofaktoren begünstigt werden, aber auch Entzündungsprozesse spielen eine wesentliche Rolle. Dieser Gefäßumbau kann langsam über mehrere Jahre erfolgen, es kann aber auch zu einem sogenannten „Koronar-Unfall“

kommen, wobei die Innenhaut des Gefäßes einreißt und es durch die nachfolgende Entstehung eines Blutgerinnsels in diesem Bereich zu einer akuten Zunahme der Enge oder auch zu einem Verschluss derselben kommt. Dies bedingt in der Regel klinische Ruheschmerzen (= instabile Angina pectoris) und bei Auftreten eines Gefäßverschlusses die Entwicklung eines akuten Herzinfarktes.



Interessiert hörten die zahlreichen Besucher den Erläuterungen von Karl Briglauer zu




Foto: OÖ.Tourismus/Erber

*Die Raiffeisenbank
Raab wünscht*

*ein frohes
Weihnachtsfest*

*und viel Glück für
das Jahr 2008*

www.raiffeisen-ooe.at

Raiffeisenbank 

Die Bank für Ihre Zukunft

TOP-Angebot:

**Jetzt vorsorgen
und für 2007 noch
€ 255,- sichern**

**Reden Sie
mit uns!**

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft

Was ist ein Herzinfarkt?

Ein Herzinfarkt entsteht durch den Verschluss eines Herzkranzgefäßes. Der dahinter liegende Herzmuskel wird nicht mehr mit Blut bzw. Sauerstoff versorgt, stirbt ab und wird durch Narbengewebe ersetzt. Da sich Narbengewebe im Gegensatz zum normalen Herzmuskel aber nicht kontrahiert, nimmt die Pumpleistung des Herzens ab, das heißt es wird weniger Blut pro Herzschlag aus dem Herzen ausgeworfen als das üblicherweise der Fall ist. Mit abnehmender Pumpleistung nimmt auch die körperliche Leistungsfähigkeit ab, die Sterblichkeit des Patienten jedoch zu.

Mit anderen Worten:

Je größer der Herzinfarkt ausfällt, umso leistungsschwächer ist ein Patient und umso kürzer ist seine Lebenserwartung! Die Gefährlichkeit eines Herzinfarktes dokumentiert sich auch an der

hohen Todesrate. So versterben rund 25 % aller Herzinfarktpatienten unmittelbar nach Infarkteintritt, knapp 10 % im Spital und rund 15 % im ersten Jahr nach dem Herzinfarkt.

Mit anderen Worten:

Nach einem Jahr sind rund 50 % aller Herzinfarktpatienten verstorben!

Therapeutische Maßnahmen bei Infarkteintritt:

Diese reichen von einer eventuellen sofortigen Wiederbelebung bei Infarkteintritt vor Ort mit anschließender Spitalseinweisung über Infusionstherapie zur Blutgerinnselauflösung im Herzkranzgefäß und verschiedenen anderen medikamentösen Maßnahmen bis hin zur Koronargefäßerweiterung mittels Ballonkatheter bzw. Stent in einem Herzkatheterlabor (siehe weiter oben).

Vortrag „Vorsorge für jedes Alter“

Prim. Dr. Ekkehard Oberhammer referierte am 17. Oktober 2007 in einem einstündigen Vortrag über das Thema „Vorsorge für jedes Alter“. Bei dieser Veranstaltung sollte veranschaulicht werden wie wichtig Vorsorgeuntersuchungen sind. Im Anschluss an den Vortrag hatten die 31 Besucher die Möglichkeit, Fragen zu diesem Thema an Prim. Dr. Oberhammer zu richten.



Prim. Dr. Ekkehard Oberhammer erläutert wie wichtig die Gesundheitsvorsorge ist

Apotheken-Bereitschaftsdienst



Mit Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Schärding wurde ab 1.1.2005 der Bereitschaftsdienst für die Apotheken Raab und Andorf abwechselnd mit den Apotheken im Bezirk Grieskirchen während der Sperrzeiten neu geregelt.

Der Bereitschaftsdienst wird abwechselnd in einwöchigem Turnus von einer Gruppe von Apotheken versehen:

Gruppe 1:

Heilborn-Apotheke
Bad Schallerbach, Tel.: 07249/480 31
Marien-Apotheke
Neumarkt, Tel.: 07733/72 06

Gruppe 2:

Dreifaltigkeits-Apotheke
Grieskirchen, Tel.: 07248/626 61
Apotheke Rizy
Schlüsselberg, Tel.: 07248/617 07
Apotheke "Zum Heiligen Geist"
Raab, Tel.: 07762/2310

Gruppe 3:

Apotheke "Zum Heiligen Valentin"
Gallspach, Tel.: 07248/62604
Kreuz-Apotheke
Peuerbach, Tel.: 07276/2336

Gruppe 4:

Apotheke "Zum guten Hirten"
Waizenkirchen, Tel.: 07277/2217
Apotheke "Zum Engel"
Haag/Hausruck, Tel.: 07732/3355
St. Michael-Apotheke
Andorf, Tel.: 07766/2020

Erste-Hilfe-Kurs

Wann?

Ab 9. Jänner um 19 Uhr.

Weitere Termine werden zu Kursbeginn bekannt gegeben.

Es werden 16 Einheiten stattfinden.



Wo?

Im Kindergarten Raab



01. Jän. - 04. Jän.	Gruppe 3
05. Jän. - 11. Jän.	Gruppe 1
12. Jän. - 18. Jän.	Gruppe 2
19. Jän. - 25. Jän.	Gruppe 3
26. Jän. - 01. Feb.	Gruppe 4
02. Feb. - 08. Feb.	Gruppe 1
09. Feb. - 15. Feb.	Gruppe 2
16. Feb. - 22. Feb.	Gruppe 3
23. Feb. - 29. Feb.	Gruppe 4
01. März - 07. März. ...	Gruppe 1
08. März - 14. März	Gruppe 2
15. März - 21. März	Gruppe 3
22. März - 28. März	Gruppe 4
29. März - 04. April	Gruppe 1

Gemeinderatssitzung am 08.11.2007

Verkauf eines Grundstückes im Betriebsbaugebiet Moarhof

Ein Betriebsbaugrundstück im Ausmaß von 3.133 m² wurde von der Gemeinde an die MPG Schmierstoffe GmbH, Andorf, zum Gesamtkaufpreis von € 23.497,50 verkauft. Im nächsten Jahr soll darauf eine Lagerhalle errichtet werden. Nach diesem Verkauf verfügt die Gemeinde noch über Betriebsbaugrundstücke im Ausmaß von 11.142 m².



Das an die MPG Schmierstoffe GmbH verkaufte Betriebsbaugrundstück (rot). Damit stehen noch 11.142 m² zum Verkauf durch die Gemeinde zur Verfügung (gelb).

Ersitzung eines Gehsteiges durch Karl Geßwagner, Marktstraße 111

Entlang der gesamten Westfront des Hauses Marktstraße 111 (Eigentümer Karl Geßwagner) befindet sich ein rund 70 cm breiter Gehsteig. Dieser Gehsteig wird seit dem Jahr 1948, seit dem sich das Haus Marktstraße 111 im Besitz der Familie befindet, als deren Eigentum angesehen. Auf Grund dieser Annahme wurde der Gehsteig seit diesem Zeitpunkt auch gepflegt und auf eigene Kosten mit einer Pflasterung versehen. Da der Gehsteig gutgläubig als Eigentum angesehen und uneingeschränkt darauf das Besitzrecht ausgeübt wurde, wurde durch Herrn Geßwagner Eigentum durch Ersitzung erworben. Die Ersitzung wurde nun vom Gemeinderat anerkannt.



KANALBAU

- Reinigung
- TV-Befahrung
- Dichtheitsprüfung
- Sanierung
- Point-Liner
- In-Liner
- Schachtsanierung
- Beschichtungstechnik

STRASSENBAU

- Erdbewegungen
- Leitungsbau
- Strom, Telefon
- Gas, Wasser
- Kanal
- Asphaltierungsarbeiten
- Stützmauern

SPEZIALBAU

- Umbau
- Tiefendrainage
- Sprengungen
- Rohrpressungen

Die Komplettlösung von A-Z



A. ZAUSSINGER

www.zaussinger.at

A. ZAUSSINGER BAU- UND TRANSPORTE GES.M.B.H.

A-4224 Wartberg ob der Aist, Obervisnitz 8, Tel.: 07236 / 77 99, Fax: 30 • e-mail: office@zaussinger.at

A-4273 Unterweissenbach 161, Tel.: 07956 / 72 67, Fax: 30 • A-4310 Mauthausen, Dammweg 1, Tel.: 07238 / 29 247

Poly soll als eigenständige Schule geführt werden



Von Seiten der Hauptschule Raab wurde ange-regt, das Poly als selbständige Schule zu führen.

Dies würde be-deuten, dass die Polytechnische Schule mit einer eigenen Direktion und einem eigenen Lehrerteam, ohne Verwendung in der Hauptschule, aus-gestattet wird. Das Poly wird derzeit in drei Klassen geführt. Bei einer Eigenständigkeit könnte sich diese Zahl eventuell erhöhen. Der Ausbildungsschwerpunkt wird derzeit auf Berufs-orientierung und Berufsvorbereitung in den Fachbereichen Holz/Bau, Met- tall, Dienstleistung, Tourismus und Handel/Büro gelegt. In Zukunft sollen noch die Bereiche Gesundheit/Sozia- les, Elektrotechnik/Medientechnik und Landwirtschaft dazukommen.

Das Lehrerteam besteht derzeit lediglich aus zwei speziellen PTS- Lehrern und drei Lehrern in Ausbil- dung für die PTS. Die restlichen Leh- rer kommen aus der Hauptschule und unterrichten nur stundenweise im Poly. Bei einer Eigenständigkeit wird ein Team mit sieben Lehrern ohne Verwendung in der Hauptschule an- gestrebt, was wesentlich zu einer hö- heren Dynamik zur Umsetzung der PTS-Ziele beitragen soll.



Die Schüler des Fachbereiches Metall bei der Arbeit im Gemeindebauhof

Prüfung der Gemeindefinanzen durch die Bezirkshauptmannschaft Schärding

In einem Zeitraum von zwei Monaten wurde im Frühjahr dieses Jahres eine umfassende Prüfung der Gemeindefinanzen und aller damit zusammenhängenden Bereiche durch die Bezirkshauptmannschaft Schärding

durchgeführt. Die getroffenen Fest- stellungen, die von den zuständigen Organen der Gemeinde umzusetzen sind, wurden in einem Bericht zusam- mengefasst, der nun vom Gemeinde- rat zu behandeln war.

Erhöhung der Entschädigung für die Schülerbeaufsichtigung in der Hauptschule

Seit dem Jahr 2003 wird von den Lehrern der Hauptschule eine Beauf- sichtigung der Schüler während der Mittagspause durchgeführt. Bisher betrug die Entschädigung € 9,50 pro Stunde. Von Seiten der Lehrgewerk- schaft bestanden jedoch bereits seit längerem Bestrebungen, die Entschä-

digung merklich zu erhöhen, da diese auch der Lohnsteuer zu unterwerfen ist. Vom Gemeinderat wurde eine Entschädigung von € 15,-- pro Stunde gewährt. Vom Land Oberösterreich werden von den jährlichen Gesamt- kosten in der Höhe von rund € 3.900,-- 50 % erstattet.

Straßenbeleuchtung - Abschluss eines Mietvertrages mit der Energie Ried

Im heurigen Jahr wurden im Betriebs- baugebiet Moarhof neun neue Leuch- ten errichtet und in der Badgasse zehn bestehende Leuchten ausge- tauscht. Damit wurde die im Jahr 2006 begonnene Erweiterung und Sanie- rung der Straßenbeleuchtung abge- schlossen. Die Gesamtkosten belau-

fen sich auf rund € 200.000,--. Zur Teilfinanzierung der heuer durchge- führten Maßnahmen wurde mit der Energie Ried ein Mietvertrag über Kosten in der Höhe von € 13.337,30 zu den bereits bisher gewährten Kon- ditionen abgeschlossen.

Gerichtstage 2008

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat wird von 8:00 - 12:00 Uhr im Fraktions- zimmer des Marktgemeindefamtes Raab ein Gerichtstag mit kostenloser Rechtsberatung abgehalten. Dem Ge-

richtstagssprengel gehören die Ge- meinden Altschwendt, Andorf, Diers- bach, Dorf/Pram, Enzenkirchen, Raab, Riedau, St. Willibald, Sighar- ting und Zell/Pram an.

- Dienstag, 08. Jänner
- Dienstag, 22. Jänner
- Dienstag, 12. Februar
- Dienstag, 26. Februar
- Dienstag, 11. März
- Dienstag, 25. März
- Dienstag, 08. April
- Dienstag, 22. April
- Dienstag, 13. Mai
- Dienstag, 27. Mai
- Dienstag, 10. Juni
- Dienstag, 24. Juni

- Dienstag, 08. Juli
- Dienstag, 22. Juli
- Dienstag, 12. August
- Dienstag, 26. August
- Dienstag, 09. September
- Dienstag, 23. September
- Dienstag, 14. Oktober
- Dienstag, 28. Oktober
- Dienstag, 11. November
- Dienstag, 25. November
- Dienstag, 09. Dezember
- Dienstag, 23. Dezember

Förderung für das Gründerzentrum

Das Grundstück im Betriebsbaugelände Moarhof, auf dem das Gründerzentrum Pramtal Süd errichtet wurde, befindet sich im Besitz der Marktgemeinde Raab. Für die Gewährung des

enthalten waren. Um die entstandenen Mehrkosten teilweise abzudecken, wurde vom Gemeinderat der Bauzins auf die Dauer von 10 Jahren, das ist von 2007 bis 2016, erlassen.

GRÜNDERZENTRUM PRAMTAL SÜD

Sie suchen
Produktions- oder Lagerhallen?
Wir haben Sie!

TOP-Preis!
(Jungunternehmerförderung)

Kontakt: Andreas EBNER
Moarhofstraße 529, A-4760 Raab, Tel. +43 (0) 7762 / 43035
raab@gruenderzentrum.at, <http://www.gruenderzentrum.at>

Baurecht wurde ein jährlicher Bauzins in der Höhe von € 1.000,- auf die Dauer von 35 Jahren festgelegt. Auf Grund der schlechten Bodenverhältnisse auf dem Grundstück ergab sich im Zuge der Errichtung des Gründerzentrums die Notwendigkeit eines Bodenaustausches. Die Kosten dafür betragen rund € 35.000,-, die in der ursprünglichen Kostenschätzung nicht

Darüber hinaus wurde dem Gründerzentrum ein Betrag von € 9.003,96 als Förderung gewährt. Dabei handelt es sich um einen Teil der an das Gründerzentrum geflossenen Stammeinlage. Obwohl dieser Betrag nachträglich vom Land Oberösterreich übernommen wurde, wird die bereits von der Marktgemeinde Raab gewährte Summe nicht mehr zurückgefordert.

Änderung der Finanzierung des Kleinlöschfahrzeuges der FF Steinbruck-Bründl

Mit Gesamtkosten von € 119.100,- wurde heuer ein neues Kleinlöschfahrzeug für die FF Steinbruck-Bründl angekauft. Da die im Finanzierungsplan vorgesehenen € 50.000,- aus dem ordentlichen Haushalt nicht aufgebracht werden konnten, werden zur Finanzierung dieses Betrages € 28.000,- aus einer Rücklage und € 22.000,- Sparkassenfusionserlöse herangezogen.

Abfallordnung geringfügig abgeändert

Bei der Gebarungsprüfung durch die Bezirkshauptmannschaft Schärding wurde festgestellt, dass die Abfallordnung zu aktualisieren ist. Es wurden folgende wesentliche Abänderungen vorgenommen:

- ↳ Wie bereits gehandhabt, keine Durchführung einer Sperrabfallsammlung mehr. Stattdessen besteht eine ständige Abgabemöglichkeit von Sperrabfällen im Altstoffsammelzentrum.

Verbreiterung der Pausinger Straße und Errichtung eines Gehsteiges – Beratung durch den Straßenausschuss

Der Gemeinderat fasste den Grundsatzbeschluss, die Fahrbahn der Pausinger Straße auf eine Mindestbreite von 4,5 Meter zu verbreitern und später eventuell einen Gehsteig von der Würmerfeldsiedlung bis zum Anschluss an die Schlossgasse zu errichten. Die Pausinger Straße weist derzeit an Engstellen im Bereich der Häuser Nr. 241 (Zarbl) und 279 (Lindner) eine Fahrbahnbreite von lediglich vier Metern auf. Das Vorhaben wurde dem Straßenausschuss zur Beratung zugewiesen.

Einführung eines Gratiskindergartenjahres – Aufforderung an den Oö. Landtag

Vom Gemeinderat wurde eine Aufforderung an den Oö. Landtag beschlossen, rasch ein Gratiskindergartenjahr vor dem Schuleintritt gesetzlich im Oö. Kinderbetreuungsgesetz zu verankern. Begründet wird die Aufforderung unter anderem damit, dass Kindergärten eine ausgezeichnete Vorbereitung auf die Schule sind, sich die Bildungschancen der Kinder erhöhen und sie zu einer positiven Sozialentwicklung beitragen. Rund ein Drittel der Eltern zahlt auf Grund des neuen Oö. Kinderbetreuungsgesetzes sogar höhere Kindergartengebühren.



- ↳ Keine Verwendung mehr von Abfalltonnen aus Blech. Grund dafür sind arbeitsschutzrechtliche Bestimmungen. Die derzeit noch in Verwendung stehenden Blechtonnen werden nur noch vorübergehend geduldet.

Die vierte Kerze

Wir sind ganz nahe am Geheimnis der Menschwerdung, wenn wir die vierte Kerze entzünden. Ein Kranz mit vier Lichtern, der keinen Anfang und kein Ende hat, der für alle Menschen dieser Welt das Symbol der weihnachtlichen Freude ist, steht vor uns. Die Welt ist überschaubar geworden, wir wissen Bescheid, wo die Reichen und wo die Armen wohnen, wo Schwarze und wo Weiße leben, warum Kriege geführt werden, weshalb Seuchen ausbrechen. Wir kennen Diktaturen und Demokratien, Terror, Tyrannei und Ungerechtigkeit – aber wir wissen noch immer nicht, wo Gott wohnt!

Der liebe Gott wohnt im Himmel, hat man uns schon im Kindergarten erzählt, aber bis heute sind wir nicht draufgekommen, wo dieser Himmel ist. Am liebsten möchten wir den Himmel auf Erden – ja warum denn nicht, wäre es nicht eine lohnende Aufgabe, dafür zu arbeiten? Wo aber gibt es einen Architekten, der die Planung übernimmt, einen Baumeister, den wir mit der Ausführung beauftragen können?

Der Evangelist Lukas gibt uns im Evangelium des vierten Adventsontags die Anweisungen, nach denen wir selber unseren Himmel auf Erden bauen können. „Bereitet den Weg des Herren, machet gerade seine Pfade. Jedes Tal soll ausgefüllt und jeder Berg und Hügel abgetragen werden. Was krumm ist, soll gerade, was uneben ist, soll ebener Weg werden. Und alle Menschen werden schauen Gottes Heil!“ Also beginnen wir, die Pfade gerade zu machen! Wir Menschen haben die Umwege, die krummen Pfade erfunden, sie scheinen uns leichter gangbar zu sein. Wir haben Ausflüchte anstatt Antworten für die Fragenden

bereit und wir sind verliebt in die Ausreden, die eigentlich Lügen heißen.

Wenn dich die sitzen gelassene Mutter fragt, ob du nicht auf ihr Kind aufpassen könntest, während sie in der Arbeit ist, dann gib doch nicht die Frage „Warum ist dir dein Mann davon gelaufen?“ als Antwort. Sag „Ja, ich tue es“, und ein Stück des Weges ist gerade geworden. Wenn die merkwürdige Alte vom 3. Stock meint, du könntest ihr doch die ausgebrannte Glühbirne im Vorzimmer austauschen, dann sag nicht „Kommt nicht ohnehin bald ihr Sohn?“ Tu es für den geraden Pfad. Der Behinderte von gegenüber möchte von dir wissen, ob ihn der Postautobus auch mit dem Rollstuhl befördern kann. Sag nicht: „Sie haben doch selber ein Telefon!“ Ruf an



und erkundige dich für ihn. Jeden Tag und überall haben wir Gelegenheit, was krumm ist, gerade zu machen. Lächerliche Alltagsgeschichten sind gute Gelegenheiten, den Weg des Herrn zu bereiten.

Jedes Tal soll ausgefüllt werden – es soll keinen Abgrund, keine Schlucht mehr geben, in die Hoffnungslose und Verzweifelte stürzen können. Die Gräben des Misstrauens werden zugeschüttet mit unserem Vertrauen in das Gute in jedem Menschen. Wie schön das klingt! Frag die Schwange-

re nicht, wer der Vater ihres Kindes ist, hilf ihr, eine Unterkunft zu finden. Wende dich nicht ab von den Leuten, die in der Wohnung neben dir eingezogen sind und deine Sprache nicht sprechen. Schlage eine Brücke mit Gesten und mit einem Lächeln. Wir müssen die Täler auffüllen, damit auch die Blinden, die Verblendeten ihren Weg finden können und so wieder an die Menschlichkeit glauben dürfen.

Dann gibt es noch die Berge und Hügel, die abgetragen werden müssen. Das alles, was wir aufgetürmt haben zwischen den Völkern, Menschen und Religionen, die Vorurteile, die Herzlosigkeit, die Intoleranz, die Rassenschranken, die Schuldzuweisungen, das Unverständnis. Wie schwer ist diese Aufgabe, wie unlös-

bar scheint sie uns. Aber wir brauchen doch nur die Zuneigung und Menschenfreundlichkeit, die Gott mit diesem Kinde uns entgegenbringt, weiterzureichen an die Menschen dieser Welt. Weil Gott uns liebt, müsste der Reiche teilen, dürfte der Arme nicht mehr hassen, sollte der, der bittet, bekommen. Die Kranken sollen ohne Vorurteil gepflegt werden, die Nackten dürfte man nicht auslachen und

die Weinenden sollten getröstet werden. Denen, die keinen Glauben haben, nützt keine Predigt, man muss ihnen den Glauben vorleben. Das Gesetz der Liebe kann Berge versetzen, Hügel abtragen und alles Unebene gerade machen – allerdings erst dann, wenn wir nicht mehr davon reden, sondern danach handeln. So nahe wären wir also dem Himmel auf Erden.

(Quelle: „Gedankenreisen im Advent“ von Anneliese Ratzenböck, erschienen im Veritas-Verlag)

VERANSTALTUNGEN

Jänner

Das innere Gleichgewicht finden

- Sa. 12.01. Der aufrechte Gang
- Sa. 02.02. Körpersignale verstehen
- Sa. 15.03. Stress vermeiden und bewältigen
- Sa. 29.03. Biorhythmen im Alltag jeweils 15 - 18 Uhr, Musikschule Institution für Gesundheitsbildung (Info: Hilde Backhaus, Tel. 3711)

Wanderung der Gesunden Gemeinde

- Do. 03.01., 14 Uhr
- Treffpunkt Gemeindeamt
- Gesunde Gemeinde,
- Weitere Termine: jeden
- 1. u. 3. Donnerstag im Monat

Konzert der Musikkapelle

- Sa. 05.01., 20 Uhr
- Aula der Hauptschule Raab
- Marktmusikkapelle Raab

Volleyballmeisterschaftsspiel - Damen 1. Klasse

- Sa. 05.01., 14 Uhr, Turnhalle der Hauptschule Raab, Union Volleyball

Kinderschiausflug Planeralm

- So. 06.01., Schiklub

Taubenmarkt

- So. 06.01., 8 - 12 Uhr, Vereinsheim Kleintierzuchtverein E 15 Raab
- Weitere Termine: jeden Sonntag im Monat

Jahresvollversammlung der

FF Steinbruck-Bründl

- So. 06.01., 20 Uhr, Cafe Strasser
- FF Steinbruck-Bründl

Aerobic, Bauch Beine Po, Tai Bo

- Di. 08.01., 19 Uhr, Musikschule,
- Ingrid Sageder, Tel.: 0660/4608289
- Weitere Termine: 15.01., 22.01., 29.01., 12.02.

Jahreshauptversammlung

- Mi. 09.01., 14 Uhr, GH Schraml, Seniorenring

Steppaerobic

- Mi. 09.01., 20 Uhr, Musikschule, Turnverein
- Weitere Termine: jeden Mittwoch bis zum 12.03.

Sprechttag

- Sa. 12.01., 13 - 14 Uhr, GH Schraml
- Seniorenbund

Tennismeisterschaftsspiel

- UTC Nattermbach - UTC Raab I
- Sa. 12.01., 13 Uhr, Tennishalle Riedau
- Union Tennis

Schiausflug Schladming

- Sa. 12.01. und So. 13.01., Union Raab

Monatsturnier

- Mo. 14.01., 19 Uhr, Stocksporthalle
- Union Stockschießen

Vortragsabend

- Di. 15.01., 19 Uhr, Musikschulsaal
- Landesmusikschule Raab

Tennismeisterschaftsspiel

- UTC Raab II - UTC Brunnenthal
- Sa. 19.01., 13 Uhr, Tennishalle Riedau
- Union Tennis

Feuerwehrball

- Sa. 19.01., 20 Uhr, Aula der Hauptschule, FF Steinbruck-Bründl

Modldruckkurs

- Sa. 19.01., 13 - 17 Uhr, Pfarrsaal
- Kath. Frauenbewegung

Frauenfasching

- Di. 22.01., 19:30 Uhr, Pfarrsaal
- Kath. Frauenbewegung

Jahreshauptversammlung

- Mi. 23.01., 14 Uhr, Pfarrsaal, Seniorenbund

Bischöfliche Visitation

- Sa. 26.01., Pfarrkirche
- Pfarramt Raab

Spielertreff "Mensch ärgere dich nicht"

- Sa. 26.01., 14 Uhr, Betreutes Wohnen
- Gesunde Gemeinde

Tennismeisterschaftsspiel

- UTC Taiskirchen - UTC Raab I
- Sa. 26.01. 17:30 Uhr, Tennishalle Riedau
- Union Tennis

Faschingsstammtisch

- Mi. 30.01., 14 Uhr, GH Schraml, Seniorenring

Februar

Masken Dancing

- Sa. 02.02., 20 Uhr, Aula der Hauptschule Raab, Union Raab

Kinderfaschingszug

- Sa. 02.02., 14 Uhr
- Faschingsgilde

Faschingszug

- So. 03.02., 14 Uhr
- Faschingsgilde

Gewerbeschau

- Di. 05.02., 14 Uhr
- Faschingsgilde

Mutterberatung

- Do. 07.02., 9 - 11:30 Uhr
- Gemeindeamt

Monatsturnier

- Mo. 11.02., 19 Uhr, Stocksporthalle
- Union Stockschießen

Vortragsabend

- Mi. 13.02., 19 Uhr, Musikschulsaal
- Landesmusikschule Raab

Stickkurs "Hohlbeinstickerei"

- Termin: Mitte Februar, Anmeldung und genaue Terminbekanntgabe bei Rosina Augustin und Christine Lindpointner,
- Kath. Frauenbewegung

Tennismeisterschaftsspiel

- UTC Peuerbach - UTC Raab II
- Sa. 16.02., 17:30 Uhr, Tennishalle Riedau
- Union Tennis

Kinderschikurs Riesneralm

- Mo. 18.02., Schiklub

Spielertreff "Mensch ärgere dich nicht"

- Sa. 23.02., 14 Uhr, Betreutes Wohnen
- Gesunde Gemeinde

März

Tennismeisterschaftsspiel

- UTC Raab I - ATSV Schärding
- Sa. 01.03., 13 Uhr, Tennishalle Riedau
- Union Suben - UTC Raab II
- Sa. 01.03., 17:30 Uhr, Tennishalle Riedau
- Union Raab

Tingvall Trio

- Sa. 01.03., 20:30 Uhr, Musikschulsaal
- Kunst & Kultur

Sprechttag

- Sa. 01.03., 13 - 14 Uhr, GH Schraml
- Seniorenbund

Schiwochenende Tauplitz

- Sa. 01.03. und So. 02.03.
- FF Raab

Stammtisch

- Mi. 05.03., 14 Uhr, GH Schraml
- Seniorenring

Mutterberatung

- Do. 06.03., 9 - 11:30 Uhr
- Gemeindeamt

Monatsturnier

- Mo. 10.03., 19 Uhr, Stocksporthalle
- Union Stockschießen

Monatsübung

- Di. 11.03., 19:30 Uhr, FF Raab

Gründonnerstag - Andacht

- Do. 20.03., nach der Abendmahlfeier
- in der Pfarrkirche
- Kath. Männerbewegung

Spielertreff "Mensch ärgere dich nicht"

- Sa. 29.03., 14 Uhr, Betreutes Wohnen
- Gesunde Gemeinde



Das ehemalige Gasthaus Stöger ...



Fernöstliche Klänge
beim Innviertlerisch –
Japanischen
Heimatabend



... weicht einem neuen Geschäftszentrum

In den Jahren 2007 –
2009 werden auch
viele Raaber
Ortschaften wie
etwa Gautzham mit
dem Kanal
erschlossen



Sieben markierte
Wanderwege
führen seit
heuer durch das
gesamte
Gemeinde-
gebiet von Raab



Ein neues
Kleinlösch-
fahrzeug für die
FF Steinbruck-
Bründl

© C. Schepe

Bietet
Jungunternehmern
einen idealen
Einstieg ins
Geschäftsleben –
das neu errichtete
Gründerzentrum
Pramtal Süd



Ausgabe: Gemeindezeitung der Marktgemeinde Raab Nr. 4 – Dezember 2007, Verlagspostamt Raab
Eigentümer und Herausgeber: Marktgemeinde Raab, 4760 Raab, Marktstraße 101, Tel. 07762/2255, Fax 07762/2255-1
E-Mail: gemeinde@raab.ooe.gv.at, **Homepage:** www.raab.ooe.gv.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Dr. Josef Traunwieser, Tel. 07762/2255-20
Text und Fotos: Gemeindeamtsleiterin Anja Wöcker, Tel. 07762/2255-21, E-Mail: woecker@raab.ooe.gv.at
Gestaltung: Veronika Steinmann, Tel. 07762/2255-24, E-Mail: steinmann@raab.ooe.gv.at
Erscheinungszeit: vierteljährlich
Druck: Druckerei-Verlag-Werbeagentur Wambacher, 4760 Raab, Stelzhamerstraße 247